



Handbuch

für Jugendarbeiter*innen



Co-funded by
the European Union

Project number: 2023-2-AT01-KA220-YOU-000180341

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden



Co-funded by
the European Union



<https://lsas-project.eu>

Visuals: © equalizent, freepik.com



Inhalt

Einführung	4
Wer wir sind Impressum	5
Über das Projekt	6
 Lern-Zugang	 8
Förderung von eigenverantwortlichem Verhalten	9
und vertrauensvoller Kommunikation	9
 Materialien-Box	 10
Allgemeine Information	10
Materialien - Übersicht	11
 Curriculum - Train the Trainer (TTT)	 14
Tipps für die Zusammenarbeit mit Jugendarbeiter*innen	19
Begleitmaterialien	24
Fragebogen zur Selbstreflexion (Jugendarbeiter*innen)	26



Einführung

Liebe Nutzer*innen dieses Handbuchs!

Das Thema Sexualität begleitet junge Menschen während der Pubertät und zeigt sich auf vielfältige Weise. Als Jugendarbeiter*in bist du damit konfrontiert, unabhängig davon, in welchem Bereich du tätig bist (z. B. als Trainer*in oder Sozialarbeiter*in).

Das Thema Sexualität fällt oft nicht in deinen Zuständigkeitsbereich. Du gibst „nur“ IT-Kurse für junge Menschen, oder du führst Bewerbungstrainings durch, oder du begleitest sie während ihrer Berufsausbildung.

Und doch: Das Thema Sexualität ist immer irgendwie präsent.

Man wird mit vielen Fragen konfrontiert oder ist in vielfältige Dynamiken eingebunden, z. B. bei Jugendlichen, die verliebt sind oder Liebeskummer haben. Oder bei Jugendlichen, die nicht wissen, warum und wie sich ihr Körper verändert. Gefühle von überschwänglichem Glück oder tiefer Scham und so weiter.

Wir möchten euch befähigen, in eurer täglichen Arbeit mit gehörlosen Jugendlichen mit sensiblen Themen und Situationen umzugehen.

Das Projekt „Let's sign about Sex“ bietet dir viele Tipps und Materialien in Gebärdensprache.

Wir betonen immer wieder, dass Gehörlosigkeit eine soziale und kulturelle Komponente ist, keine medizinische.



Co-funded by
the European Union



Wer wir sind | Impressum

Wir sind fünf Organisationen aus fünf Ländern: Österreich, Italien, der Slowakei, den Niederlanden und Tschechien.

Gemeinsam haben wir das Projekt „Let's sign about Sex!“ entwickelt, das von Erasmus+ gefördert wird.

Alle Projektmaterialien sind in 6 Schriftsprachen (einschließlich Englisch) und in den 5 Gebärdensprachen der Projektpartner*innen verfügbar.

Österreich
equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH

Italien
Istituto dei Sordi di Torino

Slowakei
Deaf Studio

Niederlande
Turkoois

Tschechische Republik
UNB – Unie neslyšících Brno, z.s.



TURKOOIS

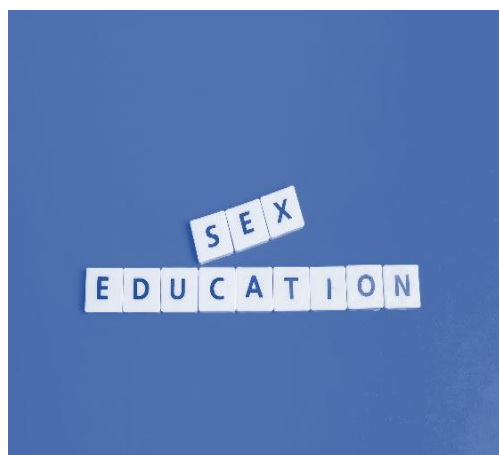
UNB UNIE NESLYŠÍCÍCH BRNO

Mehr Informationen über uns findest du auf unserer Website:

<https://lsas-project.eu/at/projekt/#partner>



Über das Projekt



Das Projekt „Let's Sign About Sex“ soll (gehörlose) Jugendarbeiter*innen und Lehrkräfte unterstützen. Es vermittelt ihnen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Hilfsmittel in den Bereichen Fortpflanzung, Geschlechtervielfalt, sexuelle Orientierung, sexuelle Gesundheit und Rechte.

Ziel ist es, dass sie in der Lage sind, diese Themen auf einfühlsame Weise zu besprechen, und darauf vorbereitet sind, mit Situationen umzugehen, denen sie bei der Arbeit mit gehörlosen Jugendlichen begegnen.

Das Projekt umfasst Workshops sowie multimediale Materialien in Gebärdensprache und in einem barrierefreien Format, die in der Sexualaufklärung eingesetzt werden können.

Das ist sehr wichtig, denn Sexualität sollte kein Tabuthema sein.

Jeder sollte die Möglichkeit haben, sich darüber zu informieren, sich mit Fragen rund um Sex und Sexualität auseinanderzusetzen und ohne Scham darüber zu sprechen!

Gemeinsam mit Jugendbetreuern und Ausbildern haben wir Materialien erstellt, die ihr in eurer Arbeit mit gehörlosen Jugendlichen nutzen könnt.

Bei unserer Arbeit wurden wir von Expert*innen für Sexualaufklärung unterstützt. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Freya, Institut für Sexualität und Beziehungen (Tschechien, www.freya.live), unseren Dank auszusprechen.



Wir haben Multimedia-Materialien in
Gebärdensprache und in leicht verständlicher
Sprache entwickelt. Dank der Materialien in
Gebärdensprache können junge gehörlose
Menschen barrierefrei auf Informationen zugreifen.

Das ist uns sehr wichtig, denn Sexualität sollte nicht
als etwas Verbotenes oder Verborgenes
behandelt werden. Jeder hat das Recht auf
Zugang zu korrekten Informationen über Sex und
Beziehungen sowie auf einen Raum, in dem sie
über diese Themen nachdenken und offen
darüber kommunizieren können, ohne sich zu schämen oder stigmatisiert zu werden.



**Jeder sollte die Möglichkeit haben, sich darüber zu informieren, sich der Themen
rund um Sex und Sexualität bewusst zu werden und ohne Scham darüber zu
sprechen.**





Lern-Zugang

Förderung eigenverantwortlichen Denkens und Handelns

Wie bei anderen Themen ist es auch im Bereich der Sexualität sehr wichtig, das eigenständige Denken junger Menschen zu fördern.

Gerade Sexualität ist ein Thema mit einem sehr breiten Spektrum: von Tabus bis hin zur uneingeschränkten Zugänglichkeit über das Internet (z. B. Pornografie). Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen Zugang zu guten Materialien finden, die sie verstehen, und dass sie Verantwortung für sich selbst, ihren Körper und ihre Interaktionen mit anderen übernehmen.

Ziele:

- ✓ Befähigung junger Menschen, verantwortungsbewusst mit sich selbst und ihrem Körper umzugehen sowie ihre eigenen Grenzen und die anderer zu erkennen und zu respektieren
- ✓ Fähigkeit, persönliche, kulturelle und soziale Hintergründe zu berücksichtigen
- ✓ Bewusstsein für die eigene Verantwortung
- ✓ Bewusstsein dafür, dass das eigene Handeln Auswirkungen auf andere hat





Förderung von eigenverantwortlichem Verhalten und vertrauensvoller Kommunikation

Über Sexualität zu kommunizieren, fällt oft schwer. Der Körper verändert sich, der Hormonspiegel schwankt, und viele junge Menschen vergleichen sich mit anderen. Den eigenen Weg zur Sexualität zu finden, fällt leichter, wenn man miteinander einen guten Dialog darüber führt.

Ziele:

- ✓ Befähigung, sich mit ungewohnten oder neuen Themen auseinanderzusetzen.
- ✓ Verbesserung der Fähigkeit zum gegenseitigen Verständnis in unterschiedlichen kulturellen Kontexten.





Materialien-Box

Allgemeine Information

Deaf-didaktische Prinzipien:

- Erstellung von Materialien durch gehörlose Expert*innen
- Einbindung von Gebärdensprache für barrierefreie Informationen
- Berücksichtigung der Kultur und Erfahrungen gehörloser Menschen
- Texte in einfacher Sprache
- Visuelle Darstellung



Blended learning

Unser Lernansatz basiert ebenfalls auf Blended Learning.

- „Blended“ bedeutet „gemischt“.
- Blended Learning bedeutet:

Junge Menschen können in einem gemischten Format lernen:

online und selbstständig und/oder

offline gemeinsam mit Lehrkräften unter Einsatz digitaler Medien.



Lernen mit Videos – video-basiertes Lernen

- Videos eignen sich besonders gut für gehörlose Lernende,
- da grundlegende Informationen in Gebärdensprache vermittelt werden können.



Materialien - Übersicht

Unsere Materialien-Box (Toolbox) gliedert sich in drei Komponenten:

Video Toolkit

Unser Video-Toolkit umfasst:

- 60 Themenvideos (in 5 Gebärdensprachen, insgesamt 300 Videos)
Die Erklärvideos sind in acht Kategorien unterteilt: Körper, Fortpflanzung, Sexualität, Vielfalt, Beziehungen und Gefühle, Gesundheit, Sexualität und Recht sowie Sexualität und Medien. Ein digitales Begleitheft mit denselben Inhalten ist ebenfalls in klarer, leicht verständlicher Sprache erhältlich.
- 40 Szenario-Videos (in 5 Gebärdensprachen, insgesamt 200 Videos). Neben den Themenvideos stellen 40 szenariobasierte Videos verschiedene Situationen dar und gehen auf die Fragen junger Menschen ein, unterstützt durch ein Reflexionsinstrument mit Leitfragen zu jedem Video (= digitales Begleitheft mit Reflexionsfragen).



Train the Trainer

Das Train-the-Trainer-Toolkit bietet dir:

- einen Lehrplan, den du für deine Teammitglieder nutzen kannst
- Arbeitsblätter und PowerPoint-Präsentationen zur Durchführung von Workshops für deine Teammitglieder
- Materialien, die Trainer*innen bei ihrer Arbeit mit Jugendlichen einsetzen können
- Materialien zur Selbstreflexion



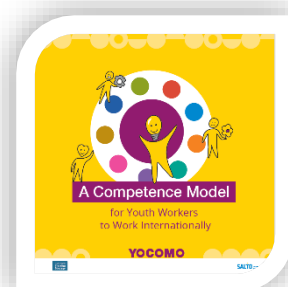


Lehrplan – Train the Trainer (TTT)

Das Fortbildungsprogramm für Ausbilder*innen wurde auf der Grundlage der EU-Publikation „Kompetenzmodell für Jugendarbeiter*innen im internationalen Kontext“ entwickelt. Bei der Entwicklung wurden zudem Materialien der Organisation Freya, z. s. herangezogen, die mit finanzieller Unterstützung des Abakus-Erasmus+-Programms im Rahmen des Projekts „Let's Sign About Sex“ erstellt wurden.

Die EU-Publikation „Kompetenzmodell für Jugendarbeiter, die im internationalen Kontext tätig sind“ wurde von JUGEND für Europa / SALTO Training & Cooperation, Bonn, herausgegeben.

Download: [Competence Model for Youth Workers](#)



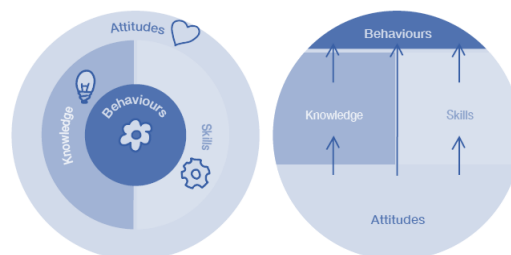
Diese Publikation dient als hervorragender Leitfaden für Jugendarbeiter*innen zur Unterstützung der Lernprozesse junger Menschen.

Die von Freya, z. s., bereitgestellten Materialien wurden vom Projektteam weiterentwickelt und durch leicht verständliche schriftliche Unterlagen sowie Informationen zu bereits vorhandenen Videomaterialien ergänzt; die daraus resultierenden Inhalte können sowohl in der Arbeit mit Jugendarbeiter*innen als auch in der direkten Arbeit mit jungen Menschen genutzt werden.

Diese Materialien bieten einen allgemeinen, informativen und flexiblen Rahmen, den wir zur Entwicklung eines Lehrplans für die Ausbildung von Moderatoren im Rahmen unseres Projekts „Let's Sign about Sex!“ (LSAS) genutzt haben.

Die Materialien decken folgende Bereiche ab:

- ☐ Einstellungen/Haltungen
- ☐ Fähigkeiten
- ☐ Verhalten
- ☐ Wissen





Zielgruppe:

Führungskräfte oder Teammitglieder in Jugendorganisationen mit Erfahrung im Bereich der Ausbildung, die TTT-Workshops für ihr Team durchführen können.

Der TTT-Lehrplan bietet theoretische Inhalte (Grundstufe), deren Kenntnis nützlich ist, sowie praktische Übungen. Den detaillierten TTT-Lehrplan, die TTT-Workshop-Materialien und die Materialien zur Selbstreflexion findest du auf unserer Projektwebsite. Darüber hinaus bieten wir detaillierte Informationen zur Selbstreflexion an, die jede*r Jugendarbeiter*in / Sozialarbeiter*in selbstständig für sich durchführen kann.



Curriculum - Train the Trainer (TTT)

Einstellungen/Haltungen

Modultitel und Dauer:

Einstellungen in der Praxis

Dauer: 3 Stunden 30 Minuten



Modulinhalt:

- Einstellungen in der Sexualerziehung
(Bewusstsein, Empathie, Offenheit, Neutralität)
- Persönliche vs. berufliche Grenzen
- Werte klären und zum Ausdruck bringen
- Der Kreis der Sexualität (Identität, Intimität, Beziehungen, Gesundheit, Sexualisierung, Werte)
- Interkulturelle Moderation (insbesondere innerhalb der Gehörlosengemeinschaft)
- Inklusive Ansätze in der Bildung

Zugehörige Dokumente:

- Modulplan und -inhalt
- Erweiterter Abschnitt (Aktivitäten, Arbeitsblätter, Szenarien)
- PowerPoint-Präsentation
- Weitere Ressourcen (WHO, IPPF, europäische Leitlinien)

Lernziele:

- gestärktes Bewusstsein für die eigenen Werte und Vorurteile
- Fähigkeit, private und berufliche Rollen zu trennen
- Entwicklung inklusiver und interkultureller Moderationskompetenzen
- Fähigkeit, ein sicheres und respektvolles Umfeld zu schaffen
- vertiefte Reflexion der eigenen Praxis



Fähigkeiten

Modultitel und Dauer

- o Fähigkeiten Teil 1 – Umgang mit Situationen in der Sexualerziehung
- o Fähigkeiten Teil 2 – Wie man Sexualerziehung unterrichtet

Dauer: Teil 1: 1 Stunde 45 Minuten, Teil 2: 1 Stunde 45 Minuten

Modulinhalt:

Teil 1 – Umgang mit Situationen:

- Probleme, Herausforderungen und Situationen erkennen
- Widerstand, Spannungen und Grenzüberschreitungen erkennen
- auf schwierige und sensible Fragen reagieren
- Grenzen setzen und Situationen deeskalieren
- Krisenintervention und Übergabeverfahren (EU-Kontext)

Teil 2 – Sexualaufklärung unterrichten:

- Lernen fördern und ein sicheres Umfeld schaffen
- Arbeiten mit Unterrichtsmaterialien (suchen, bewerten, anpassen)
- Inklusive und aktive Methoden anwenden
- Strukturierte Bildungsprogramme entwerfen, den Unterricht an verschiedene Gruppen anpassen (einschließlich gehörloser Menschen)

Zugehörige Dokumente:

- Modulplan und -inhalte
- Erweiterter Abschnitt (Theorie, Aktivitäten, Szenarien, Methoden)
- PowerPoint-Präsentation zum Modul, unterstützende Ressourcen und Methoden



Lernziele

- die Fähigkeit, schwierige Situationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren
- die Fähigkeit, Grenzen zu setzen und ein sicheres Umfeld zu gewährleisten
- die Fähigkeit, professionell auf sensible Themen einzugehen
- Verständnis für Krisenintervention und Übergabeverfahren
- die Fähigkeit, das Lernen zu fördern und geeignete Methoden anzuwenden
- die Fähigkeit, mit hochwertigen Bildungsressourcen zu arbeiten



Verhalten

Modultitel: Verhalten

Dauer: 3 Stunden



Modulinhalt:

- Einführung, Regeln und sicherer Raum
- Grundlegende Verhaltensmodelle (sozioökologisches Modell, Gesundheitsüberzeugungsmodell)
- Faktoren, die das Verhalten im sexuellen Kontext beeinflussen
- Herausforderndes Verhalten erkennen und mit Situationen umgehen
- Strategien zur Förderung respektvollen Verhaltens (einschließlich des Modells von Lars Olsson)
- Reflexion und Feedback

Zugehörige Dokumente:

Modulplan und -inhalte

Erweiterter Abschnitt (Theorie, Arbeitsblätter, Aktivitäten, Szenarien)

PowerPoint-Präsentation zum Modul

Ergänzende Materialien und Methoden

Lernziele:

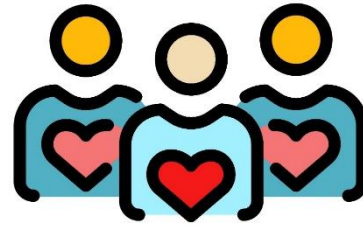
- Verständnis grundlegender Verhaltensäußerungen, einschließlich solcher im sexuellen Kontext
- Vertrautheit mit theoretischen Modellen, die das Verhalten beeinflussen
- Fähigkeit, Faktoren zu identifizieren, die das Verhalten beeinflussen (persönliche, soziale, kulturelle)
- Fähigkeit, herausfordernde oder riskante Verhaltensweisen zu erkennen
- Fähigkeit, angemessen und respektvoll auf Verhaltensweisen zu reagieren
- Fähigkeit, positives und sicheres Verhalten in der Praxis zu fördern



Wissen

Modultitel: Wissen

Dauer: 6 Stunden



Modulinhalt:

- Einführung, Regeln und sicherer Raum
- Sexualität und Identität (Grundbegriffe, Selbstwahrnehmung)
- Emotionen (Erkennen, Ausdrücken, Einfluss auf das Verhalten)
- Einverständnis und Grenzen (Ja/Nein in Beziehungen, Kommunikation)
- Berührungen (angemessen × unangemessen, persönliche Grenzen)
- Safer Sex (Schutz, Prävention, Grundprinzipien)
- Intimbereiche und Hygiene
- Abschlussquiz, Reflexion und Diskussion

Zugehörige Dokumente:

- Modulplan und -inhalte
- Erweiterter Abschnitt (Aktivitäten, Arbeitsblätter, Methoden)
- PowerPoint-Präsentation (JA/NEIN, Emotionen, Berührungen, Sexualität, Hygiene, Safer Sex, Quiz)
- Begleitmaterialien und visuelle Hilfsmittel

Lernergebnisse des Moduls:

- Fähigkeit, Emotionen zu erkennen und auszudrücken
- Verständnis der Grundlagen von Sexualität und Identität
- Fähigkeit, mit Einwilligung und Grenzen umzugehen
- Verständnis für angemessene und unangemessene Berührungen
- Kenntnisse über Intimbereiche und Hygiene
- Grundlegendes Verständnis von Schutz und Safer Sex
- Fähigkeit, Bedürfnisse zu kommunizieren und andere zu respektieren



Tipps für die Zusammenarbeit mit Jugendarbeiter*innen



Struktur und Kontinuität	Das Programm sollte logisch von den Grundlagen bis zur praktischen Anwendung aufgebaut sein: Wissen → Einstellungen → Fähigkeiten → Anwendung Die einzelnen Module müssen miteinander verknüpft sein (z. B. Emotionen → Grenzen → Verhalten → Reaktionen) Jede Unterrichtseinheit sollte Folgendes enthalten: • ein klares Ziel • einen strukturierten Ablauf • eine abschließende Reflexion
Sicheres Umfeld	Immer zu Beginn: • Lege Regeln fest (Respekt, Vertraulichkeit, freiwillige Teilnahme) Beachte, dass: • die Themen heikel sein können (Sexualität, Grenzen, Identität) Gib den Teilnehmenden die Möglichkeit: • nicht an der Aktivität teilzunehmen • nur das mitzuteilen, was sie möchten
Aktive Teilnahme der Teilnehmer*innen	Kombiniere unterschiedliche Methoden: • Diskussion • Rollenspiel • Gruppenarbeit • Reflexion



	Verwende Situationen aus dem Alltag. Vermeide einen rein theoretischen Unterricht.
Praktische Anwendbarkeit	Die Inhalte müssen: auf die Praxis der Jugendarbeiter*innen übertragbar sein und folgendes beinhalten: • das Einüben von Reaktionen (z. B. auf heikle Fragen) • den Umgang mit realen Situationen Den Schwerpunkt legen auf: • „was zu tun ist“ statt nur auf „was man wissen muss“
Umgang mit Werten und Einstellungen	Teilnehmende dazu befähigen, - ihre eigenen Haltungen zu reflektieren Wichtig: - Trennung zwischen persönlicher und beruflicher Rolle - Die moderierende Person sollte: - neutral und nicht wertend bleiben
Inklusion und Barrierefreiheit	Inhalte anpassen: - an unterschiedliche Gruppen (z. B. gehörlose Menschen, unterschiedliche kulturelle Kontexte) Verwende: - visuelle Materialien - einfache und klare Sprache



	Beachte: • die unterschiedlichen Erfahrungen der Teilnehmenden
Klare Grenzen	Folgende Themen konsequent behandeln: • Einverständnis • persönliche Grenzen • Sicherheit Vermittle als Vorbild: • respektvolle Kommunikation Betone: - die Möglichkeit, die eigene Meinung zu ändern



Beachte folgendes:

Informationsfülle	Überfordere die Teilnehmenden nicht mit zu vielen Informationen. Es ist besser, weniger Themen zu behandeln, diese aber: • gründlicher zu behandeln • praxisnäher zu gestalten
Moralisieren und Urteilen	Vermeide: - „richtige“ und „falsche“ Meinungen - Werte nicht aufzwingen - nicht autoritär wirken
Mangel an Sicherheit	Keine sensiblen Themen ansprechen, ohne dass: - eine sichere Umgebung geschaffen wurde. - Das Teilen persönlicher Erfahrungen nicht erzwingen
Beachte die Emotionen der Teilnehmenden	Unterschätze nicht die Reaktionen der Teilnehmer*innen. Lass starke Emotionen nicht unverarbeitet.
Zu viel Theorie, zu wenig Praxis	Begrenze zu lange Erklärungen. Ergänze Theorie-Teile immer mit einer Aktivität oder einem Beispiel.
Unklare Rolle des/der Referent*in	Die Rolle des/der Referent*in ist nicht: - ein*e Richter*in oder ein*e „Besserwisser*in, - sondern ein*e Prozessbegleiter*in
Anpassung an die Zielgruppe	Nicht verwenden: • komplexe Sprache • unpassende Beispiele Nicht ignorieren: • besondere Merkmale der Gruppe



Allgemeine Ausstattung für Präsenz-Workshops

- Flipchart oder große Papierbögen und Marker
- Zeitschriften, Scheren und Klebstoff (zum Erstellen von Collagen oder Po
- Arbeitsblätter für Quizze und Selbstreflexionsübungen
- Kugelschreiber oder Bleistifte
- Sticker oder farbige Stifte zum Markieren oder Dekorieren
- Computer/Laptop, Whiteboard oder Beamer



Einbindung gehörloser Rollenbilder

- Verwende visuelle Materialien und Videos in Gebärdensprache.
Unser Video-Toolkit bietet viele Videos.
- Wenn möglich: Lade ein gehörloses Rollenbild zur Teilnahme ein oder zeige kurze Videoclips mit gehörlosen Personen.
Wenn möglich: Lade eine gehörlose Lehrperson, eine*n Sexualpädagog*in oder eine*n Psycholog*in ein, um mitzuleiten oder persönliche Erfahrungen zur Durchführung von Sexualaufklärung zu teilen.
- Teile Videoclips oder Interviews mit gehörlosen Fachpersonen, die darüber sprechen, wie sie Herausforderungen in der Moderation bewältigen (Werte, Widerstand, kulturelle Unterschiede).
- Beziehe Inhalte ein, die gehörlose Identität, Kommunikationsformen und besondere Anliegen rund um Sexualität in gehörlosen Communities widerspiegeln.

Anpassung an verschiedene Formate

- Online: Verwende digitale Arbeitsblätter, Breakout-Räume und virtuelle Whiteboards.
- Große Gruppen: Teile die Teilnehmenden für Aktivitäten in kleinere Teams auf und setze mehr Moderator*innen zur Begleitung ein.
- Kleine Gruppen: Plane mehr Zeit für Austausch und Diskussion ein, unterstütze Einzelarbeit; meist reicht eine moderierende Person aus.

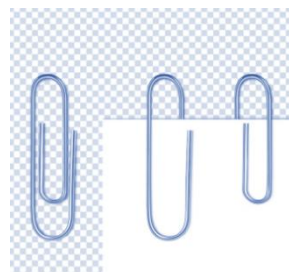


let's sign about sex

Begleitmaterialien

Alle Materialien findest du auf der Website:

<https://lsas-project.eu/>



Einstellungen/Haltungen

- PDF-Dokumente
 - EINSTELLUNGEN/HALTUNGEN (in der Praxis) – Modulplan und Inhalte
 - EINSTELLUNGEN/HALTUNGEN – Erweiterungsabschnitt
- PowerPoint
 - Einstellungen/Haltungen in der Praxis

Fähigkeiten

- PDF-Dokumente
 - FÄHIGKEITEN – Modulplan und Inhalte
 - FÄHIGKEITEN – Erweiterungsabschnitt
- PowerPoint
 - Fähigkeiten

Verhalten

- PDF-Dokumente
 - VERHALTEN – Modulplan und Inhalte
 - VERHALTEN – Erweiterungsabschnitt
- PowerPoint
 - Verhalten



■

Wissen

- PDF-Dokumente
 - WISSEN – Modulplan und Inhalte
 - WISSEN – Erweiterungsabschnitt
- PowerPoint
 - Sexualität und das Selbst
 - Emotionen
 - Ja und Nein in einer Beziehung
 - Berührungen
 - Safer Sex
 - Intimbereiche und Hygiene
 - Quiz



Fragebogen zur Selbstreflexion (Jugendarbeiter*innen)

Werte und Normen

Welche Werte und Normen wurden mir in Bezug auf Sexualität vermittelt?

Welche Ansichten habe ich heute dazu?

Welche Sexualaufklärung habe ich selbst erhalten?



Welche Annahmen habe ich über junge Menschen, Eltern oder kulturelle Hintergründe?

Wie könnte das meine Arbeit verzerren?

Denke an deine Jugend zurück. Auch für dich war die Pubertät eine Zeit der Veränderung.

Welche schönen Erinnerungen hast du?

Was hat dich während der Pubertät am meisten belastet?



Grenzen

Wo liegen meine Grenzen, wenn ich über Sexualität spreche?

Was bedeutet das für meinen Umgang mit Gruppen?

Welche eigenen Vorbehalte oder Unsicherheiten habe ich im Umgang mit diesen Themen?



Geschlecht und Verständnis von Geschlechterrollen

Was bedeuten Geschlecht und Geschlechtsidentität für mich?

Wie gehe ich damit um, wenn mein eigenes Rollenverständnis infrage gestellt wird?



Selbstfürsorge

Nehme ich meine eigenen Gefühle, Unsicherheiten und Widerstände ernst?

Wie Sorge ich gut für mich selbst?

LGBTQIA+

Wofür steht das?

Kennst du jemanden aus der LGBTQIA+-Community, der*die Diskriminierung erlebt hat?

Wie hast du dich selbst verhalten?



Co-funded by
the European Union



Netzwerk aufbauen

Kennst du Einrichtungen in deiner Umgebung, die Beratung für junge Menschen anbieten?

- Gibt es in deiner Umgebung spezielle Angebote für gehörlose Menschen? Kennst du Gebärdensprachdolmetsch-Angebote in deiner Umgebung?
- Wenn nein: Suche einen Gehörlosenverein in deiner Umgebung und nimm Kontakt auf. Diese Organisationen können dir Informationen geben.